

**IM BLICK** DIE AUSSTELLUNG „GESICHTSLOS“ IN DER GMÜNDER VHS

## Müssen wir ständig betroffen sein?

**Die Toten** in der Ukraine, Klima-Kippunkte, die Erdbebenopfer. Flüchtlinge, Rassismus, Ausbeutung. Schafft man es, ständig betroffen sein?

Und jetzt kommt auch noch die Gmünder VHS daher. Mit einer Foto-Ausstellung zum Thema Prostitution. Mit O-Tönen der gezeigten Frauen, die betroffen machen. Überfordert uns das irgendwann?

**Man kann diskutieren** über die Rolle einer lokalen Bildungseinrichtung. Tun's nicht Sprachkurse, Fitness und Gesundheit plus Hilfe im Lebensalltag? Durchaus, aber es wäre eine verpasste Chance. Was eine Volkshoch-

schule für Stadt und Bürger leisten muss, ist der Blick aufs ganze Leben. **Dazu gehören schöne Dinge** wie Kochen, Sprachen lernen für den Urlaub, Tanzen, Bastelkurse - aber genauso gesellschaftspolitische Fragen. Dass VHS-Leiterin Ingrid Hofmann auch solche Themen besetzt, ist richtig für eine Stadt. Eine Stadt, in der man sieht, wie gut es tut, wenn sich Menschen umeinander kümmern: für andere Essen machen wie in der Vesperkirche und weiteren Initiativen, Kultur auf Bühnen bringen, Jugendarbeit leisten, Sterbende betreuen wie die Ehrenamtlichen im Hospiz.

**Wer sich die Ausstellungen** im Foyer der VHS anschaut, stellt fest, es geht nicht um erhobene Zeigefinger, sondern oft um Menschen, deren Schicksale gespiegelt werden in Dokumentationen und künstlerischen Formen. Vor einem Jahr um Lebensmomente von Juden aus Gmünd und Umgebung. Jetzt um Erlebnisse und Gefühle von Frauen, die zur Ware werden. Betroffenheit ist im Kern: Mitgefühl. Und Menschlichkeit muss nicht immer bedrückend sein, sie heißt im besten Fall auch zusammen froh sein. *Bernd Müller*

